

KREIS-INFO

JULI 2014

Liebe Genossinnen und Genossen!

Am 21. Juni ist unser ordentlicher Kreisparteitag in Kronshagen zusammengekommen. Neben den Kreisvorstandswahlen standen Antragsberatungen auf dem Programm.

Unser Kreisvorsitzender und Bundestagsabgeordneter Sönke Rix zog eine positive Bilanz der vergangenen zwei Amtsjahre des Kreisvorstandes. Als besondere Erfolge hob er die intensiven Debatten zur Erarbeitung des Kreiswahlprogramms 2013 und die engagierten Wahlkämpfe in den vergangenen Jahren hervor. „Es gibt keine Schwarz-Gelbe Mehrheit im Kreistag mehr“, freute sich Sönke Rix. „Die größer gewordene SPD-Fraktion bestimmt die Kreispolitik maßgeblich mit.“

Die Delegierten bestätigten Sönke Rix mit 96,5% in seinem Amt. In den Ämtern seiner Stellvertreter wurden die Landtagsabgeordnete Serpil Midyatli (98,6%) aus Gettorf und der Politikwissenschaftler Götz Borchert (94%) aus Dänischenhagen wieder gewählt. Neue Schriftführerin wurde Heidrun Isolt aus Eckernförde (88,5%). Kassierer des Kreisverbandes bleibt Peter Skowron (98,1%) aus Eckernförde.

Acht Beisitzer komplettieren den Kreisvorstand. Zu ihnen gehören Bernhard Fleischer (Sehestedt), Sabrina Jacob (Schacht-Audorf), Michael Janowski (Gettorf), Katja Ludwig (Ottendorf), Iris Ploog (Hohenwestedt), Robert Schall (Kronshagen), Jürgen Strack (Neuwittenbek) und Martin Tretbar-Endres (Rendsburg). Aus dem Kreisvorstand verabschiedet wurden Manfred Tank aus Mielkendorf, Martin Klimach-Dreger aus Eckernförde sowie Andreas Fleck aus Felde.

Die Ergebnisse dieser und weiterer



Der neugewählte Vorstand der SPD des Kreises Rendsburg-Eckernförde


Wahlen des Kreisparteitags im Einzelnen auf Seite 2 dieser Ausgabe.

Als Gast konnten wir unseren Wirtschaftsminister Reinhard Meyer begrüßen. In seiner Rede zur Infrastruktur stellte Meyer die leitenden Argumente der Landesregierung für die Verkehrspolitik dar. Angesichts



Wirtschaftsminister Reinhard Meyer

großer Versäumnisse beim Erhalt der Infrastruktur in der Vergangenheit müsse die Finanzierung neu

durchdacht werden. Insbesondere LKW müssten stärker zur Finanzierung herangezogen werden. Grundsätzlich müsse Erhalt vor Neubau gehen. Den Beschluss des Kreisparteitags über die Forderung an den Bund, eine kombinierte Straßen-Schienenquerung als Ersatz für die Rader Hochbrücke in die Wege zu leiten, begrüßte der Minister ausdrücklich. (Zu diesem Beschluss enthält diese Ausgabe des KREIS-INFO einen separaten Artikel.) 

SPD-KREIS-INFO

Hrsg. / Verantwortlich für den Inhalt:

SPD-Kreisverband Rendsburg-Eckernförde.
Sönke Rix, Götz Borchert
Nienstadtstraße 10
24768 Rendsburg

Redaktion: G. Borchert, J. Strack

Layout: Klaus Georg

Tel.: 04331-437 4602

Fax: 04331-437 4603

Mail: kv-rendsbuerg-eckernfoerde@spd.de



Landesvorsitzender und stellvertretender Bundesvorsitzender Ralf Stegner

Unser stellvertretender SPD-Bundesvorsitzender Ralf Stegner, MdL, sprach auf dem Kreisparteitag über

die aktuelle politische Lage sowie die Außen- und Sicherheitspolitik. Er wolle kein Deutschland, das Weltmeister der Rüstungsexporte, sondern eines, das Entwicklungsweltmeister sei. Den Kreisverband lobte Stegner als Kraftwerk der Landes-SPD.

Einen weiteren Antrag zur Reform des kommunalen Finanzausgleichsgesetz (FAG) überwiesen die Delegierten in eine Arbeitsgruppe.

Ich selbst habe ein positives Fazit des Kreisparteitags gezogen: Wir haben uns inhaltlich gut aufgestellt. Erfahrene Kreisvorstandsmitglieder und neue Ideen werden sich gut ergänzen. Trotz unseres flächenmäßig

so großen Kreises sind alle Regionen vertreten. Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit in den nächsten zwei Jahren.

Der neue Kreisvorstand wird sich nach der Sommerpause auf einer Klausurtagung über zentrale Themen der nächsten zwei Jahre verständigen und eine Aufgabenverteilung vornehmen. Ihr werdet wie gewohnt im KREIS-INFO über die Ergebnisse informiert.

Schöne Sommerwochen wünscht

Götz Borchert,
stellv. Kreisvorsitzender

Die Wahlergebnisse im Einzelnen:

Kreisvorsitzender Sönke Rix:

Abgegebene Stimmen	Gültige Stimmen	Ja	Nein	Enthaltungen	
87	86	83	0	3	96,5 %

stellv. Kreisvorsitzender Götz Borchert:

Abgegebene Stimmen	Gültige Stimmen	Ja	Nein	Enthaltungen	
86	85	81	1	4	94,8 %

stellv. Kreisvorsitzende Serpil Midyatli:

Abgegebene Stimmen	Gültige Stimmen	Ja	Nein	Enthaltungen	
87	87	86	0	1	98,9 %

Kassierer Peter Skowron:

Abgegebene Stimmen	Gültige Stimmen	Ja	Nein	Enthaltungen	
83	83	82	1	0	98,8 %

Schriftführerin Heidrun Isolt

Abgegebene Stimmen	Gültige Stimmen	Ja	Nein	Enthaltungen	
87	87	77	5	5	88,5 %

Beisitzer im Kreisvorstand:

	Ja		Ja
Bernhard Fleischer	68	Iris Ploog	83
Sabrina Jacob	78	Robert Schall	68
Michael Janowski	77	Jürgen Strack	74
Katja Ludwig	80	Martin Tretbar-Endres	73

Revisorinnen und Revisoren:

Gewählt wurden in offener Abstimmung einstimmig: Manfred Tank (OV Mielkendorf), Ulrich Erichsen (OV Thumbby-Sieseby) und Uwe Fischer (OV Eckernförde).

Gleichstellungskommission:

	Ja		Ja
Götz Borchert	64	Katja Ludwig	62
Renate Brunkert	56	Uwe Rodust	52
Jörg Hamer	62	Annegret Seeger	56
Heidrun Isolt	57	Gerrit v.d.Toren	55

Schiedskommission:

Vorsitzender Frank Martens Ja: 59 Nein: 0 Enthaltungen: 2
stellv. Vorsitzende Susanne Jeske-Paasch Ja: 58 Nein: 4 Enthaltungen: 2
stellv. Vorsitzende Elke Endres Ja: 47 Nein: 4 Enthaltungen: 3

Beisitzer:

Kai Dolgner: 60 Ulrike Rodust: 57 Frank Trende: 48

Unsere Delegation zum Landesparteitag:

Midyatli, Serpil	74
Rix, Sönke	72
Dolgner, Kai	69
Jacob, Sabrina	65
Rodust, Ulrike	64
Stegner, Ralf	64
Ploog, Iris	62
Borchert, Götz	58
Daude, Ulf	57
Ludwig, Katja	56
Tretbar-Endres, Martin	53
Hamer, Jörg	48
Isolt, Heidrun	48
Fleck, Andreas	44
Skowron, Peter	42
Endres, Elke	36
Kramer, Jonas	33
Toren, Gerrit v.d.	33
Schall, Robert	32
Giencke, Annette	30
Lüth, Hans-Jörg	29
Wolfsdorf, Claudia	29
Seeger, Annegret	26
Tank, Manfred	26
Yendell, Oscar	26

Ersatzdelegierte

Rodust, Uwe	24
Romey-Glusing, Renja	24
Rehder, Lukas	19
Bruhn, Matthias	18
Küßner, Torben	17
Finke, Gerd	16
Ulbrand, Helmut	15

Aus dem Kreisvorstand ausgeschieden sind:



Manfred Tank (Bild links) war 12 Jahre im KV und dabei in fast jeder Wahlkampfkommission und den Kreisinfo-Redaktionen. Er ist auch Mitglied der Kreistagsfraktion und Bürgermeister – zu viel Ehrenamt neben dem Beruf. Schade. Andreas Fleck (Bild rechts) hinterlässt nach vier Jahren auch große Schuhe. Die Optimierung der Parteiarbeit, Mitgliederwerbung und die „fürsorgliche Belagerung“ unserer Bürgerzeitungen sind mit seinem Namen verbunden. Martin Klimach-Dreger war zwei Jahre Schriftführer. Er geht als Ideengeber sicher nicht verloren. Die Eckernförder wird es freuen, dass ihr Fraktionsvorsitzender jetzt noch mehr Zeit hat.

Martin Tretbar-Endres

SPD für eine kombinierte Straßen/Schienenquerung als Ersatz für die Rader Hochbrücke

Für eine kombinierte Straßen/Schienenquerung als Ersatz für die Rader Hochbrücke hat sich der SPD-Kreisparteitag ausgesprochen. Angesichts der absehbar begrenzten restlichen Lebensdauer der Rader Hochbrücke von zwölf Jahren und der Rendsburger Eisenbahnhochbrücke von etwa 30 Jahren sowie vor dem Hintergrund der erheblichen Planungs- und Bauzeit für ein Ersatzbauwerk müsse unverzüglich mit der konkreten Realisierung begonnen werden. Daher fordert die SPD Rendsburg-Eckernförde die Landesregierung auf, sich bei der Bundesregierung für eine kombinierte Straßen- und Schienenquerung, vorzugsweise als Tunnellösung einzusetzen. Bei der Europäischen Union soll gemeinsam mit Dänemark eine (Mit) Finanzierung erreicht werden. Die Anbindung Rendsburgs an den Zugverkehr auf der Jütlandroute müsse sichergestellt sein,

beispielsweise durch einen Shuttleverkehr zwischen dem bisherigen innenstadtnahen Rendsburger Bahnhof, an dem weiterhin die Regionalzüge halten und dem neuen „Rendsburger Fernbahnhof“. Dies würde die Rendsburger Hochbrücke von den schweren Güterzügen entlasten und damit auch die Lärmbelastung für viele Rendsburgerinnen und Rendsburger erheblich reduzieren, heißt es in dem Beschluss.

Martin Tretbar-Endres, Mitglied des Kreisvorstandes und Sprecher der SPD-Kreistagsfraktion im Regionalen Entwicklungsausschuss, wies auf die hohe Bedeutung der Rader Hochbrücke hin: 2010 rollten etwa 42.000 Fahrzeuge über die Rader Hochbrücke. Jedes achte Fahrzeug davon war ein LKW über 3,5 Tonnen. Für 2030 werden 60.000 Fahrzeuge vorhergesagt. Zur Einordnung: Für die Fehmarn-Belt-Querung wird ein durchschnittlicher Verkehr von 9.700 Fahrzeugen angenommen, das ist gerade mal ein

Sechstel.

Martin Tretbar-Endres kritisierte, dass das Bundesverkehrsministerium nur ein Straßen-Ersatzbauwerk finanzieren wolle. „Dies ist absolut nicht nachvollziehbar!“ Natürlich sei der Zeitplan für die Planung und den Bau einer kombinierten Straßen/ Schienenquerung sehr ehrgeizig, aber es müsse doch möglich sein, Straße und Schiene parallel zu planen, der Bau könnte ja durchaus zeitversetzt erfolgen. „Denn sonst sind wir gerade fertig mit dem Bau der Straßenquerung und dann fangen wir erneut an und planen und bauen den Ersatz für die Rendsburger Eisenbahnhochbrücke. Was daran kostengünstiger und besser sein soll erschließt sich mir nicht. Zumal die Korridore für eine solche Querung ja auch nicht in unendlicher Zahl zur Verfügung stehen“, sagte der Rendsburger Kreistagsabgeordnete.

Landes-SPD startet Diskussion über „Friedenspolitik heute“



Ralf Stegner stellte den über 200 Gästen das Diskussionspapier „Friedenspolitik heute“ des Landesvorstandes vor

Bei einer großen Konferenz mit Außenminister Frank-Walter Steinmeier, den ehemaligen Bundeskabinettsmitgliedern Heidemarie Wiecek-Zeul, Egon Bahr und vielen anderen Expertinnen und Experten für Außen- und Sicherheitspolitik hat die SPD Schleswig-Holstein einen intensiven Diskussionsprozess zu diesem Thema begonnen.

Außenminister Frank-Walter Steinmeier machte deutlich, dass die Welt



Außenminister Frank-Walter Steinmeier nahm sich die Zeit und kam nach Kiel.

ihre neue Ordnung seit Ende des Kalten Krieges 1990 noch nicht gefunden habe und die Suche nach dieser mit vielen Unsicherheiten verknüpft sei.

Am Beispiel der Ukraine machte er deutlich, wie wichtig diplomatische Verhandlungen seien, wie wichtig es bleibe mit einander zu sprechen, um letztlich auch militärische Gewalt zu verhindern. Er verwies auch auf die Bedeutung der jeweils eigenen Wahrnehmung seiner selbst aber auch seiner Umwelt für die Gestaltung der Außenpolitik.

Stegner zeigte fünf Kernthemen der Diskussion auf: Die Frage, ob Deutschland seine Politik noch stärker an den wirtschaftlichen Interessen ausrichten oder sich eindeutiger an Werten wie Menschenrechten, Freiheit und Demokratie orientieren soll. Die Fragen nach der „Kultur der Zurückhaltung“, der Zukunft der NATO, der europäischen Außen- und Sicherheitspolitik sowie der Suche nach einer neuen Friedensordnung.

In drei Foren wurde mit verschiedenen Gästen über die europäische Außenpolitik, die Beziehungen zu Russland, eine Weltinnenpolitik, Entwicklungszusammenarbeit und Sinn und Unsinn von Militäreinsätzen diskutiert. Die Veranstaltung wurde von einem Gespräch zwischen Egon Bahr und Ralf Stegner abgerundet. Die Debatte geht weiter.

Diskussionmöglichkeiten, das Papier zur Debatte sowie viele weitere

Infos sind im Internet abrufbar: <http://www.spd-schleswig-holstein.de/index.php/de/friedenspolitik>



Analysiert und gestaltet Außenpolitik bis heute: Egon Bahr

Die Diskussion soll in einen Antrag münden, der auf dem außerordentlichen Landesparteitag am 27. September in Lübeck beschlossen werden. Auch der Kreisvorstand wird sich in die Debatte einbringen. Wer Interesse hat mitzuarbeiten, melde sich gerne bei goetz.borchert@spd-rd-eck.de

Götz Borchert,
stellv. Kreisvorsitzender

Erste Halbzeit beim Energiemasterplan ist gespielt

Am 25. Juni traf sich der Arbeitskreis (AK) Energiemasterplan für Rendsburg-Eckernförde mit den Nortorfer Stadtwerken. Nach einer kurzen persönlichen Vorstellung der Teilnehmenden, stellte der Geschäftsführer Herr Bentke den Betrieb vor. Besonderen Wert legte er darauf fest zu stellen, dass es sich bei den Stadtwerken um einen 100 - prozentigen Eigenbetrieb der Stadt Nortorf handelt. Der AK-Koordinator Gerrit van den Toren (SPD-Kreistagsfraktion) findet besonders die Idee, den Strom zum Betrieb des Klärwerkes mit Hilfe einer Kleinwindanlage selbst zu produzieren, sehr gut. „Genau solche Ideen wollen wir im Rahmen des Arbeitskreises erläutern“, stellte Hans-Peter Warnholz (Fockbek) fest. Die Probleme der Datensicherheit, die sich bei der Nutzung von so genannten „Smartmetern“ ergeben, diskutierte Bernd Zöllkau (Felm) sehr intensiv, da er die Rechtsgrundlagen zum Schutz der individuellen Daten oft nicht bei den Planungen der Energiewende berücksichtigt sieht.

Weiterhin wurden die möglichen Potentiale, die sich durch den Ausbau der Erneuerbaren Energien (EE) ergeben, aufgezeigt. Gerrit van den Toren machte darauf aufmerksam, dass der überschüssige Windstrom, da die Produktion eh vergütet wird, auch in technischen Prozessen genutzt werden könnte, die einen nicht so hohen Wir-

kungsgrad haben. Ein Beispiel hierfür ist die Umwandlung von Windstrom in Lachgas oder Wasserstoff, welches dann wiederum für Mobilität oder Energiegewinnung genutzt werden kann, wenn der Wind schwächer weht.

Nach diesem Treffen wird die Dis-

Bordesholmer Stadtwerke besucht werden sowie die Kieler Stadtwerke, da diese viele „Wärmekunden“ im Kreisgebiet haben. Des Weiteren wird nach den Herbstferien eine Veranstaltung zum bisherigen Stand des kreisweiten Energiemasterplan vorbereitet, zu der dann alle Stadt- und Ge-



Der Geschäftsführer der Stadtwerke Nortorf, Herr Bentke (2.v.l.), freute sich über das rege Interesse des Arbeitskreises (Stefan Rathgeber, Bernd Zöllkau, Gerrit v.d.Toren, Hans-Peter Warnholz), der für die Erarbeitung eines Energiemasterplanes im Kreis unterwegs ist

kussion mit den übrigen kommunalen Energieversorgungsunternehmen (EVU) im Kreisgebiet weiter vertieft. So werden noch die Eckernförder und

meindewerke und BürgerInnen und Bürger herzlichst eingeladen werden.


Gerrit van den Toren
SPD-Kreistagsfraktion

Neues aus der Kreistagsfraktion: Unsere Sozialpolitik

Bundesarbeitsministerium legt nach

Die Kritik der Jobcenter, ihrer Beiräte und Trägerversammlungen hat gefruchtet: das Bundesarbeitsministerium („unsere“ Bundesministerin Andrea Nahles) hat einen Teil der von der alten Schwarz-Gelben Regierung verantworteten Kürzung der Eingliederungsmittel zurück genommen. Unser Kreis profitiert dabei mit ca. 700.000 € für zusätzliche Maßnahmen der Förderung von arbeitslosen Menschen! Diese müssen auch dort

ankommen, wo sie gebraucht werden. Der Beirates des Jobcenters unter Vorsitz des sozialpolitischen Sprechers der SPD Kreistagsfraktion, Ulrich Kaminski, fordert deshalb eine Nachfolgemodell zur „Bürgerarbeit“. „Dieses ist ein sozialpolitisches und kein arbeitsmarktpolitisches Instrument. Hier geht es um Sinnstiftung und Vermeidung von dauerhaften SGB II Karrieren“, so der Vorsitzende. Bundesweit drängen ca. 500.000 Zu-

wanderer und 300.000 neue Erwerbspersonen auf den Arbeitsmarkt. Diese stehen in Konkurrenz zu den langzeitarbeitslosen Transferleistungsempfängern, die meist keinen Schul- und /oder Ausbildungsabschluss haben. Weiterhin haben wir 7,5 Millionen Analphabeten in Deutschland! Hier benötigen wir neue Modelle der Förderung und Integration. Eines ist der sogenannte „Passiv-Aktiv-Transfer“: die sogenannten 

„passiven“ Leistungen (Grundsicherung, Kosten der Unterkunft usw.) werden als Lohnkostensubventionierung verwendet. Das Jobcenter finanziert sinnhafte Arbeit und Lebensge-

staltung statt Arbeitslosigkeit und Perspektivlosigkeit. Dieses bisher umstrittene Prinzip der indirekten Subventionierung von Betrieben wird z.B. auch schon im Integrationsbereich

der Menschen mit Behinderungen angewendet, wenn deren Betriebe für den ersten Arbeitsmarkt produzieren. „Hier gilt es umzudenken und neue Wege zu gehen“, so Ulrich Kaminski.



Ulrich Kaminski, sozialpolitischer Sprecher der SPD-Kreistagsfraktion

Pflegestützpunkte haben sich bewährt

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss des Kreises beschloss auf seiner Sitzung vom 26. Juni einstimmig, das mögliche Kündigungsrecht des Landesrahmenvertrages zu dem Pflegestützpunkt des Kreises mit seinen fünf Nebenstellen und die Einzelverträge mit den Anbietern im Kreisgebiet zum 30. Juni nicht zu nutzen. Max Schröder, zuständiger Fachgebietsleiter in der Kreisverwaltung, konnte eine sehr detaillierte und positive Statistik zur Nutzung und Nachfrage der dezentralen Pflegestützpunkte vorlegen. Trotzdem muss die Bekanntheit dieser im Vorfeld von ambulanter und stationärer Pflege angelegter Beratung zur

Verhinderung und Vermeidung zu früher medizinischer Maßnahmen noch besser bekannt und publik gemacht werden. Pflegekassen, das Land und der Kreis teilen sich die Mittel (jeweils ca. 60.000 €). Der Kreis koordiniert die Aufgaben und sorgt für eine gleiche Qualität in den verschiedenen Nebenstellen. Aktuell gibt es in der Teilfraktion der SPD-Kreistagsfraktion Überlegungen, die Ressourcen der Hauptstelle mehr auf die Nebenstellen zu verlegen, um diese weiter zu stärken.

Ulrich Kaminski

Sozial- und gesundheitspolitischer Sprecher der SPD-Kreistagsfraktion



SPD-Umweltpolitiker:

Gabriel soll Fracking verbieten

Zur Ankündigung von Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel jetzt doch - allerdings unter strengen Auflagen - die unkonventionelle Gasförderung durch Fracking zuzulassen, erklären die im „umweltforum“ zusammengeschlossenen Umweltpolitiker der SPD Schleswig-Holstein:

Die Umweltpolitiker der SPD Schleswig-Holstein erwarten von der Bundesregierung, dass Fracking in Deutschland grundsätzlich verboten wird. Die Ankündigung von Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel, Fracking nur unter „strengen Auflagen“ zu ermöglichen, sei nicht akzeptabel, da sie Fracking in Deutschland weiter Tür und Tor öffne, erklärte Eckart Kuhlwein, der Geschäftsführer des umweltforums.

Die von Seiten des Bundeswirtschaftsministeriums angekündigte Umweltverträglichkeitsprüfung und ein Verbot in Wasserschutzgebieten seien keine „strenge Auflage“, sondern eine Selbstverständlichkeit. Die geplante

Änderung der Verordnung über Umweltverträglichkeitsprüfungen bei bergbaulichen Vorhaben und eine Neufassung des Wasserhaushaltsgesetzes seien seit Jahren fällig. Wenn Gabriel weiter feststelle, dass „der Schutz von Trinkwasser und Gesundheit absoluten Vorrang habe“ und daher „auch der Einsatz umwelttoxischer Substanzen bei der Anwendung der Fracking-Technologie abgelehnt“ werde, sei das allerdings ein Schritt in die richtige Richtung.

Im Koalitionsvertrag der Großen Koalition heißt es zum Thema: „Der Fracking-Einsatz zu Aufsuchen und Gewinnung unkonventioneller Erdgaslagerstätten wird abgelehnt. Eine Genehmigung von Fracking-Einsätzen soll erst dann möglich sein, wenn mittels hinreichender Datengrundlagen ausgeschlossen werden kann, dass sich Fracking negativ auf Mensch, Natur und Umwelt auswirkt.“

Diese Bedingungen sind nach Auffassung des **umweltforums** bis heute

nicht erfüllt. Es gebe deshalb keinen Grund, das Moratorium aufzuheben. Kuhlwein: „Wir unterstützen die Position von Bundesumweltministerin Barbara Hendricks, nach der in der dicht besiedelten Bundesrepublik eine umweltverträgliche kommerzielle Anwendung der Fracking-Technologie Wunschenken ist. Hendricks habe vor kurzem erklärt, Fracking sei ‚die falsche Antwort auf die Energiefrage‘. Die Ministerin wolle Fracking gesetzlich verbieten.“

Die jetzt von Minister Gabriel angekündigte gesetzliche Regelung sei grundsätzlich problematisch, weil damit Fracking mit Auflagen gesetzlich abgesichert werde. Dies sei umweltpolitisch und energiepolitisch eine falsche Weichenstellung. Fracking sei auf keinen Fall ein Mittel zu mehr Energieautarkie. Gabriel müsste lieber dafür sorgen, dass die Erneuerbaren Energien zügig weiter ausgebaut würden. Es sei auch an der Zeit, das aus der Kaiser- und Nazizeit stammende Bergrecht endlich an demokratische Regeln anzupassen.“

Vielen Dank für einen engagierten Europawahlkampf!



Wahlkampfauftakt in Rendsburg



Europafrühstück in Bordesholm



Talk und Kultur in Eckernförde



Tag der Ortsvereine



Gratulation am Wahlabend

Staffelmarathon in Eckernförde.



Seit inzwischen acht Jahren ist der Staffelmarathon im Juni ein fester Termin für die Sozialdemokratische Laufbande.

Die Regularien sind schnell erklärt: Die Marathondistanz von 42 Kilometern ist von jeder Mannschaft – möglichst schnell – zu absolvieren, wobei auf jedes Teammitglied 4,2 Kilometer entfallen.

Bei herrlichstem Sonnenschein und sehr heißen Temperaturen ging es auf die Laufstrecke an der Borbyer Uferpromenade in Eckernförde. Jede und Jeder gab ihr bzw. sein Bestes und so kam am Ende ein durchschnittliches Ergebnis heraus, das jedoch vom Geselligkeitsfaktor klar in den Schatten gestellt wurde.

An dieser Stelle auch noch ein Dankeschön an unsere Unterstützer an der Strecke.

Torben Küßner



Emma Wittbrodt in Vorstand der SPD Felde gewählt



Emma Wittbrodt (16 J), jüngstes Mitglied der Felder SPD seit deren Gründung im Jahr 1971.

In seiner letzten Mitgliedsrunde hat der SPD-Ortsverein Felde Emma Wittbrodt in den Vorstand der SPD in Felde gewählt. Die 16jährige Schülerin an der Käthe-Kollwitz-Schule in

Kiel ist damit das jüngste Mitglied eines Ortsvereinsvorstands im Kreis Rendsburg-Eckernförde und zugleich auch das jüngste Mitglied im Ortsvereinsvorstand seit Gründung der SPD Felde im Jahre 1971. Die geheime Wahl erfolgte einstimmig.

Ortsvereinsvorsitzende Petra Paulsen beglückwünschte die junge Genossin, die auch bei den Jusos im Kreis Rendsburg-Eckernförde mitarbeitet und sich seit dem Eintritt in die SPD im vergangenen Jahr im Ortsverein engagiert. Zur SPD kam Emma Wittbrodt, weil sie sich schon länger politisch engagieren wollte. Im Ortsvereinsvorstand möchte sie vor allem für die Beteiligung der Mitglieder an der Ortsvereinsarbeit sorgen und erreichen, dass auch mehr Nicht-Mitglieder sich an politischen Diskussionen beteiligen.

Petra Paulsen, zugleich Vorsitzende des Felder Ausschusses für Bildung,

Soziales und Kultur, ermutigte junge Leute, in demokratischen Parteien und in sozialen oder gesellschaftlichen Initiativen und Verbänden mitzumachen: „Insgesamt sind fast 15 % der Mitglieder der Felder SPD unter dreißig. Das ist eine gute Entwicklung. Wir freuen uns aber über weitere Unterstützung, gern auch ohne Parteibuch. Es geht uns in der SPD Felde darum, die Gemeinschaft im Dorf zu stärken, gute Ideen für Felde zu entwickeln und Demokratie zu leben. Dazu laden wir alle herzlich ein - auch Ü 30!“

Andreas Fleck

